



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Leopoldina-Filmvorführung

Dark Years: The Legacy of Euthanasia

Film und Diskussion

Dienstag, 27. November 2018 | 17:30–20:30 Uhr

Pusch kino

Kardinal-Albrecht Straße 6

06108 Halle (Saale)



www.leopoldina.org

Dark Years: The Legacy of Euthanasia

Julius Hallervorden ML (1882–1965), Arzt und Hirnforscher am Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung in Berlin, war seit 1939 am Euthanasie-Programm des Dritten Reiches beteiligt und nutzte die Gehirne von mehreren hundert getöteten geistig behinderten oder psychisch kranken Menschen für seine Hirnforschung. Seine Forschungen profitierten im großen Stil von der nationalsozialistischen Rassenhygiene. Bis in die 1980er Jahre wurden die Hirnschnitte in der Max-Planck-Gesellschaft, der Nachfolgeinstitution der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, aufbewahrt. Erst 1985 setzte eine Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und Verantwortung ein. Der Dokumentarfilm „Dark Years: The Legacy of Euthanasia“ thematisiert in Form von Interviews mit aktiven und emeritierten Direktoren des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung die Rolle Hallervordens, die Geschichte der Hirnschnitte in der MPG und die eigene Verantwortung in Hinblick auf den Umgang mit den Präparaten.

Der Film ist in englischer Sprache, die Diskussion wird auf Deutsch geführt. Der Eintritt ist frei.

Kontakt: aleksandra.loewenau@leopoldina.org

17.30 Uhr: Filmvorführung „Dark Years: The Legacy of Euthanasia“

18.30 Uhr: Prof. Dr. Heinz Wässle ML (Direktor emer. am Max-Planck-Institut für Hirnforschung): Die Ermordung von Geisteskranken in der NS-Zeit und der Missbrauch der Opfer durch die Wissenschaft

19.00 Uhr: Prof. Dr. Paul J. Weindling ML (Leiter der Projektgruppe zur Erforschung der Hirnschnitte): Von kollektiver zu individueller Lebens- und postmortaler Aufarbeitung der Forschungsoffer

19.30 Uhr: Diskussion

Moderation: Dr. Aleksandra Loewenau und Nikolas Schröder

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Verbundprojekts „Hirnforschung an Instituten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Kontext nationalsozialistischer Unrechtstaten“ (gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, der Technischen Universität München und Oxford Brookes University) am Leopoldina-Studienzentrum statt und wird von der Max-Planck-Gesellschaft gefördert.

ML = Mitglied der Leopoldina